

Bank setzt bei Bau auf Regionalität

Bürglen Der Neubau des Bankgebäudes der Raiffeisenbank kommt gut voran. Ein Augenschein vor Ort zeigt, dass Umweltfreundlichkeit grossgeschrieben wird. Zudem erwartet die Kunden eine Neuheit für Uri.

«Ab jetzt geht es wieder aufwärts», mit diesen Worten legte David Schuler, Verwaltungsratspräsident der Raiffeisenbank Schächental, den Grundstein zum Neubau des Bankgebäudes in Bürglen im vergangenen Februar. Am kommenden 4. Februar, fast auf den Tag genau ein Jahr später, wird das neue Gebäude eröffnet – und die Bank hält, was David Schuler damals versprochen hat: «Sie denkt regional, sie handelt regional – und sie baut regional», wie es in einer Mitteilung heisst.

Ein Augenschein an der Klausenstrasse 146 beweist das. Das Haus ist rundum geschindelt statt verputzt. 36 090 handgespaltene Schindeln und 76 871 montierte Klammern zieren das Gebäude. Überhaupt legen Verwaltungsrat und Bankleitung Wert darauf, im Neubau möglichst viel Holz aus Schweizer Wäldern zu verarbeiten. Wenn immer möglich wurden Uerner Handwerker mit Aufträgen bedacht. «Damit unterstützen wir das einheimische Gewerbe, das ist uns ein grosses Anliegen», sagt David Schuler.

Veloständer bieten Strom für E-Bikes

Das Haus ist im Standard «Mingie-Eco» gebaut. Dabei wird neben sparsamem Umgang mit Wärme besonderes Gewicht auf Arbeitsgesundheit und Bauökologie gelegt. «Unsere 23 Mitarbeiter sollen sich bei uns wohl-



36 090 handgespaltene Schindeln aus einheimischem Holz zieren die Fassade der neuen Bankfiliale in Bürglen.

Bild: PD

fühlen», erklärt Schuler. «Dazu gehört nicht nur viel Tageslicht und eine angenehme Akustik, sondern auch für die Teilzeitangestellten ein eigener Arbeitsplatz.» Die Wärme wird mit einer Erdsonden-Wärmepumpanlage gewonnen, und in den neu eingerichteten Veloständern steht

Strom für E-Bikes aus eigenen Solarzellen zur Verfügung.

Der vierstöckige Neubau erhält auch eine moderne Empfangshalle für die Kunden. «Die Zeit der klassischen Bankschalterhallen ist vorbei», sagt Niklaus Annen, Mitglied der Bankleitung. «Die neue Empfangshalle gleicht

einer Lounge, in der sich die Kunden wohlfühlen sollen.»

Rund um die Uhr auf das Schliessfach zugreifen

Zu guter Letzt wartet Annen mit einer Neuheit für Uri auf: «Neben dem 24-Stunden-Bankomatbereich werden wir als

erste Bank in Uri eine 24-Stunden-Tresorfachanlage anbieten. Ein Roboter im Tresorraum holt die gewünschten Schliessfächer aus dem Lager und versorgt sie anschliessend wieder am Platz. Somit haben die Kunden jederzeit Zugriff auf ihre persönlichen Schliessfächer.» (pd/RIN)